

Die Saison startet sehr wechselhaft

Das wechselhafte sonnige bis feucht-nasse Wetter der letzten Wochen lässt den Spargel nur recht verhalten wachsen. Unter Doppel-/ und Dreifachabdeckung werden schon größere Mengen geerntet, auf allen anderen frühen Standorten kann voraussichtlich in den nächsten Tagen mit den ersten Stangen gerechnet werden. Beim Auftreten von Nachtfrösten kommt es darauf an, die Dämme gut zu isolieren (Dreifachabdeckung bzw. Tunnelfolien über Nacht wieder auflegen), ansonsten ist mit erfrorenen Köpfen zu rechnen. Die Pflanzsaison hat begonnen, wobei viele Flächen für die Pflanzung noch teilweise zu feucht sind. Die Jungpflanzen sind in diesem Jahr etwas kleiner als in den Vorjahren. Der Grund dafür ist der sonnenarme und regenreiche Herbst 2023.

Um den Pflanzen einen guten Start zu geben, sollten Sie darauf achten, die Pflanzung gut vorzubereiten (Bodenlockerung, Kalkung, Düngung usw.) und nicht in zu nassen Boden zu pflanzen.

Den Jungpflanzen einen optimalen Start ermöglichen

Die ersten Pflanzungen stehen an. Zumeist werden gebeizte Jungpflanzen von den Vermehrungsbetrieben geliefert. Sollte dies nicht der Fall sein, kann eine Beizung mit **Switch** (0,2 % Lösung, 15 min tauchen) erfolgen. Die Jungpflanzen sollten kühl und trocken gelagert werden, falls die Witterungs-/ und Bodenbedingungen eine sofortige Pflanzung nicht zulassen.

Eine zweite Beizung der Pflanzen sollte unbedingt vermieden werden. Wenn die Rhizome zu lange gelagert wurden, können sie vor dem Pflanzen noch einmal in Wasser getaucht werden. Das Vollsaugen mit Wasser führt dann zu einem deutlich verbesserten Anwacherfolg. Eine Düngung von **300-500 kg/ha (60-100 g/lfd.m Reihe) DCM Vivisol** in den Pflanzgraben sorgt für eine deutliche Vitalitätsverbesserung der Spargelpflanzen, dafür sind neben den ausgebrachten Nährstoffen und dem Humus auch die mit ausgebrachten Bakterien (u.a. *Bacillus amyloliquefaciens*) verantwortlich, die für optimale Wachstumsbedingungen sorgen.

Daneben macht es Sinn, die Jungpflanzen mit ausreichend frischem Phosphor zu versorgen. Hier kann eine Bandbehandlung in den Pflanzgraben mit einem **P-Mikrogranulat (z.B. miOrefa Vigor oder Magnistart NP Zn) mit 25-30 kg/ha (entsprechend 4 g lfd. m Reihe)** sinnvoll sein.

Spargelfliege im Auge behalten

Sobald die Tagestemperaturen weiter ansteigen, ist mit dem Auftreten der ersten Spargelfliege zu rechnen. Unter Tunnelfolie im Grünspargel wurden in dieser Woche die ersten Spargelfliegen gefangen. Deshalb macht es Sinn, in den nächsten Tagen (Mitte April) auf gefährdeten Flächen (z.B. Neupflanzungen, Junganlage mit verkürzter Stechzeit und Anlagen mit starkem Vorjahresbefall) **Spargelfliegenfallen** (Hersteller: Temmen) aufzustellen. Mit den Fallen lässt sich der Flug der Spargelfliegen besser kontrollieren und die notwendigen Bekämpfungsmaßnahmen können optimaler geplant werden. Es werden jeweils pro Feld 3 Fallen aufgestellt. Die erste Falle wird ca. 10 m vom Feldrand entfernt aufgestellt (siehe Bild). Der Abstand zwischen den weiteren Fallen sollte ca. 15-20 m betragen. Die Fallen müssen einmal in der Woche kontrolliert werden. Dabei werden die gefangenen Spargelfliegen gezählt, der alte Leim entfernt und anschließend wird die Falle neu beleimt. Die Schadschwelle liegt bei 5 Fliegen/Falle und Woche.



Fotos: Frank Uwihs